

Risikolos?

Autor(en): **Jenni, Peter**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **87 (2012)**

Heft 10

PDF erstellt am: **26.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-717260>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Risikolos?

Das dritte Kasernengespräch mit Bundesrat Ueli Maurer fand am 23. August 2012 in Thun statt. Es stand im Zeichen der Beschaffung des Kampfflugzeuges (TTE).

AUS DER KASERNE THUN BERICHTET OBERSTLT PETER JENNI

Der Vorsteher des VBS liess sich vom Chef der Luftwaffe, Markus Gygax, dem Projektleiter TTE, Jürg Weber, und Botschafter Christian Catrina, Chef Sicherheitspolitik im VBS, begleiten. Maurer hielt fest, dass er nicht nur für den TTE verantwortlich sei, sondern für die ganze Armee.

Diese müsse insgesamt bescheidener werden, ohne den Auftrag für die Sicherheit des Landes zu vernachlässigen. Die Unsicherheiten und Zweifel in der Angelegenheit TTE seien durch den Bundesrat und das Parlament entstanden.

Die Rahmenvereinbarung

Am 23. August 2012 unterzeichneten die Armasuisse und Schwedens Beschaffungsbehörde eine Rahmenvereinbarung. Darin sind die Verhandlungspunkte festgelegt.

Als Basis dient die Beschaffung von 22 Flugzeugen zum festen Preis von 3,126 Milliarden Franken, die Ausrüstung für Luft-Luft-, Aufklärung- und Luft-Boden-Aufträge, das Logistik-Paket für die Luftwaffe und die Schweizer Industrie, Systeme für die Planung und Auswertung der Missio-

nen, Trainingssysteme für die Piloten, Verifikationsprogramm für die Serienflugzeuge (inkl. Lenkwaffenschüssen), technisches Datenpaket, strategische Kooperation zwischen Saab und der Schweizer Industrie, FXM und der Armasuisse.

Der Zahlungsplan legt fest, dass 2014 eine erste Zahlung von 300 Millionen Franken fällig wird. Schliesslich sollen das Beschaffungspaket und die Kosten weiter optimiert werden.

Der Lieferplan

Ob der Vertrag veröffentlicht werden wird, ist noch offen. Das müsse mit den Schweden abgesprochen werden. Immerhin soll die Subkommission Hurter Einblick in das Vertragswerk erhalten. Wie weit die von der Subkommission in ihrem Bericht aufgelisteten Fragen und Herausforderungen zufriedenstellend beantwortet werden, wird sich zeigen.

Im zweiten Quartal 2018 bis 2019 werden die elf ersten Gripen E an die Schweiz ausgeliefert. Die restlichen Maschinen ab 2020 bis 2021. Auf die Beschaffung der ur-

sprünglich gewünschten sechs Doppelsitzer verzichtet die Schweiz.

Um den Umstieg auf die Gripen E zu erleichtern, ist vorgesehen, von der schwedischen Luftwaffe ab 2016 bis 2020 elf Gripen C/D zu mieten. Die Kosten der Miete beläuft sich pro Jahr auf 44 Millionen Franken. Dazu kommen noch die Betriebskosten. Sobald die Gripen C/D in der Schweiz sind, werden die F-5 Tiger ausser Dienst gestellt.

Die Risiken

Schweden garantiert der Schweiz, dass der Gripen E die verlangten Funktionalitäten und Leistungen erbringen wird, die Preise fest sind und der Zeitplan eingehalten wird. *Pit Bonds* oder Konventionalstrafen bei Nichteinhaltung des Vertrages sind keine vorgesehen. Allfällige Probleme würden auf dem Verhandlungsweg gelöst. Gemäss Maurer hat die Schweiz dank der Vereinbarung die Risiken auf die Schweden abgewälzt. Die Verantwortlichen im VBS sind überzeugt, dass die Schweiz für ihr Geld ein besseres Flugzeug erhalten wird als das, das von Saab ursprünglich offeriert worden ist.

Schweden selbst plant 40 bis 60 Gripen E zu beschaffen. Der Entscheid dazu soll gegen Ende 2012 im schwedischen Reichstag fallen. Stimmt das Parlament zu, werden im besten Fall 82 Gripen E gebaut. Bei Entwicklungskosten von mindestens fünf Milliarden Franken wird der Stückpreis in ungeahnte Höhen steigen.

Das weitere Vorgehen

Der Chef VBS plant, dem Bundesrat im November 2012 das Rüstungsprogramm 12 mit dem TTE-Projekt zu unterbreiten und verabschieden zu lassen. Im Januar/Februar 2013 sollen die Beratungen in der Kommission des Erstrates stattfinden, im März 2013 diejenigen im Plenum des Erstrates und im Juni 2013 jene im Zweitrat.


Sofern das Referendum ergriffen wird, könnte die Volksabstimmung Mitte 2014 über die Bühne gehen. Somit kann der Vertrag mit Schweden voraussichtlich erst dann zum Unterschreiben werden. 



Bild: Knuichel

Gemäss Bundesrat Maurer erhält die Schweiz den Gripen im Jahr 2018.